

Alterspflege | Verein Alters- und Pflegeheim Steg hielt gestern Abend GV

Bald ein Haus der Generationen?

NIEDERGESTELN | Das APH St. Anna ist auf Kurs. Die gesteckten Ziele konnten 2011 erreicht werden. Jetzt plant man ein Generationenhaus.

In der Bürgerstube von Niedergesteln fand gestern Abend die Generalversammlung statt. Präsident Walter Schnyder konnte gemeinsam mit der Heimleiterin Annette Weidmann aufzeigen, dass die fünf Hauptziele im vergangenen Jahr klar erreicht wurden. Es sind dies eine gute Pflege und Betreuung der betagten Heimbewohner, ein positives Betriebsergebnis, die Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter, die Einhaltung des festgelegten Planes für den Neubau, den Umbau und die totale Sanierung des Heimes unter Berücksichtigung der budgetierten Mittel sowie die Ausrichtung des Heimes für die Zukunft.

92 Bewohner und 62 Mitarbeitende

Im vergangenen Jahr wurden im APH St. Anna 92 Bewohner betreut und gepflegt. Davon kamen 44 aus den vier Gründergemeinden Steg-Hohntenn, Gampel-Bratsch, Niedergesteln und Raron und 48 aus andern Gemeinden.

Die Mehrheit der betreuten Menschen entsprach im vergangenen Jahr der Altersgruppe über 80 Jahre. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer hat zugenommen und lag bei drei Jahren und 91 Tagen.

Das APH St. Anna bietet 62 Mitarbeitenden 42,6 Vollzeitstellen

an und ist somit ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Neun Lernende finden im APH St. Anna einen gut betreuten Ausbildungsplatz und drei Personen konnten im Rahmen der Wiedereingliederung angestellt werden. Mehr als die Hälfte der Lohnsumme von 3,1 Millionen Franken wurde an Mitarbeitende, welche in einer der vier Gründergemeinden domiziliert sind, ausbezahlt. Die Institution kann auf mehreren Ebenen auf die wertvolle Unterstützung durch Freiwilligenarbeit zählen.

Gute finanzielle Basis

Wie in den Vorjahren konnte das Annaheim auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Der erarbeitete Cashflow erlaubte Abschreibungen in der Höhe von 250 000 Franken und Rückstellungen von 60 000 Franken für die anstehenden Investitionen vorzunehmen. Danach resultierte ein Gewinn von rund 450 000 Franken.

Dieses positive Ergebnis schafft für das Annaheim eine gesunde Basis für die aktuellen Herausforderungen. Die laufende Erhöhung des Stammkapitals durch die vier Gründergemeinden zwischen den Jahren 2011 und 2015 stärkt die Eigenkapitalbasis zusätzlich. Schliesslich wird es in Zukunft auch darum gehen, die erforderlichen Reserven zu schaffen, um neue Investitionen in den kommenden Jahrzehnten finanzieren zu können.

Heimausbau auf Kurs

Am 1. April 2011 fand der erste Spatenstich für den Erweiterungs-

baus statt. Das Bauprogramm setzt sich aus drei Hauptarbeiten zusammen. Es sind dies der Neubau, die Sanierung und verschiedene Umbauten im bestehenden Teil des Heims. Der Neubau (Rohbau, Dach, Fassade, Fenster) wurde bis an den Innenausbau abgeschlossen. Die wärmetechnischen Gebäudesanierungen sind grösstenteils beendet. Die Arbeiten bewegten sich im zeitlich vorgesehenen Rahmen. Die Bauherrschaft ist mit den er-

brachten Leistungen zufrieden und freut sich, dass die budgetierten Vorgaben eingehalten und die Arbeiten unfallfrei umgesetzt werden konnten. Der Vorstand will im Herbst 2012 den Neubau, den Umbau und die Sanierung abschliessen.

Mit Kinderkrippe und Mittagstisch?

Der Vorstand überlegt sich aus dem APH für betagte Mitmenschen ein Haus der Generationen zu schaffen. Mehrere Ar-

beitsgruppen analysieren gegenwärtig die Bedürfnisse von subregionalen dezentralen Tageseinrichtungen für Betagte, die Ausweitung der Tages- und Nachtangebote im Rahmen des APH St. Anna sowie die Schaffung von regionalen familienergänzenden Tagesbetreuungseinrichtungen (Kinderkrippe und Mittagstisch). Diese Arbeiten sollen noch vor dem kommenden Herbst vom Vereinsvorstand und den vier Gründergemeinden beurteilt werden,

um anschliessend mit den verschiedenen regionalen und kantonalen Partnern besprochen zu werden. «Die heutigen Erfordernisse in der Betagtenbetreuung wie auch die neuen Anforderungen an Familie und Beruf verlangen, dass Einrichtungen wie das APH St. Anna in Steg sich diesen Herausforderungen stellen. Das tun Organe und Heimleitung mit den bereits eingeleiteten Schritten», betonte Vereinspräsident Walter Schnyder an der GV. | wb



Auf Kurs. Die Arbeiten am APH St. Anna in Steg schreiten programmgemäss fort. Im Herbst 2012 sollen diese beendet werden.

FOTO ZVG

Orgelkonzert

MÖREL-FILET | Am Freitag, 4. Mai, um 20.00 Uhr findet in der Pfarrkirche Mörel ein Orgelkonzert statt. Der Organist von Naters, Hilmar Gertschen, wird dieses Konzert spielen und stellt den Abend unter das Motto «Orgelmusik im Marienmonat Mai». Seine Frau, Gabriele Gertschen, wird zum Werk von Buxtehude einige Verse aus dem Magnificat sowie zum Werk von de Grigny «Ave Maris Stella» singen. Es ist ein sehr dichtes, abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm. Die barocke Orgel in der Pfarrkirche Mörel wird diese Werke wunderbar zum Klingen bringen.

«Jünger Gutenbergs» geehrt

BRIG-GLIS/OBERWALLIS | Anlässlich einer Zusammenkunft der Syna-Sektion «Print» vom vergangenen Freitagabend im Saal des Restaurants Romanica in Brig-Glis wurden vier «Jünger Gutenbergs» für ihre 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Johann Tscherrig von der Syna überreichte den nachfolgenden Gewerkschaftern ein «Dankeschön» in Form einer Walliser Butilla: Bernhard Clemenz, Stalden/Naters, Kurt Roten, Ried-Brig, Karl Ebener, Kippel, und Richard Studer, Visperterminen/Sitten. Die gelernten Schriftsetzer alter Schule sind bis heute dem grafischen Gewerbe und der Syna treu geblieben.

Krankenkasse | Delegiertenversammlung der Sodalıs Gesundheitsgruppe

Erfolgreiches Geschäftsjahr

WALLIS | Die Sodalıs Gesundheitsgruppe hat den Turnaround geschafft: Das Geschäftsjahr 2011 schliesst mit einem Erfolg von 3,2 Mio. Franken vor Rückstellungen positiv ab.

Die Sodalıs bleibt der führende Krankenversicherer im Oberwallis – und setzt weiterhin auf den Ausbau ihres Kundenservices zur Stärkung einer gesunden Mitgliederentwicklung. Mit ihrer Strategie «attraktive Leistungen zu günstigen Prämien» hat die Sodalıs auf die richtige Karte gesetzt. Lag die Kostenentwicklung in der Grundversicherung 2010 noch bei 7,91%, ist diese 2011 auf lediglich 1,66% pro Jahr und Mitglied zurückgegangen. So kann die Sodalıs 2011 einen Total-Erfolg von 3,2 Mio. Franken vor Rückstellungen für sich verbuchen. Gleichzeitig ist die Reservequote von 24,4% auf 25,31% angestiegen. Auch bleibt der Mitgliederrückgang – der in erster Linie auf die massive Prämienenerhöhung im Jahr 2010/2011 und auf die neuen Billigkassen zurückzuführen ist – mit 2,64% durchaus moderat. Insgesamt sind 36 200 Mitglieder bei der Sodalıs krankenversichert, obwohl die Standorte Zermatt, Saas-Fee und Aletschregion aufgrund der unsicheren touristischen Entwicklung

leichte Mitgliederrückgänge im Bereich der Hotel- und Gastrobetriebe zu verzeichnen hatten. Freilich hat dieser Rückgang auch seine positiven Seiten: Durch die Abnahme des Prämienvolumens und dank des Erfolgs in der Grundversicherung steigt die Reservequote weiter an.

Im Zentrum: Mitgliederentwicklung

«Die Geschäftsleitung wird mit neuen Vorschriften und Verordnungen förmlich bombardiert», führt Robert Kalbermatten, Vorsitzender der Geschäftsleitung, anhand einer umfangreichen Liste von neuen Anforderungen und Richtlinien aus. «Trotzdem wollen wir ob all dem administrativen Mehraufwand den Kundenservice und die Mitgliederentwicklung nicht aus den Augen lassen.» Kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der insgesamt 33 Sodalıs-Mitarbeitenden sowie ein effizientes internes Kontrollsystem untermauern die Bestrebungen der Sodalıs im Bereich der nachhaltigen Kundenbindung und gezielten Qualitätsoptimierung. Zudem werden Ende 2012 in Brig-Glis neue, zentral gelegene Büroräumlichkeiten bezogen, um die Attraktivität des Standorts und die Nähe zum Kunden weiter zu stärken. Auch im Bereich Kommu-



Positives Geschäftsjahr. Die Sodalıs setzte weiterhin auf den Ausbau ihres Kundenservices. FOTO ZVG

nikation und Marketing hat die Sodalıs 2011 mit verschiedenen kundenzentrierten Aktivitäten im Oberwallis auf sich aufmerksam gemacht. Unter dem Motto «Gesundheit leben – im Oberwallis» hat sie eine breit angelegte Dachkampagne lanciert, die unter den Aspekten der zeitgemässen Gesundheitsförderung und der regionalen Verbundenheit di-

verse Aktionen und Events bündelt. So machte die Sodalıs unter anderem mit ihrer Thermalbad-Aktion, der Brillen-Aktion oder der Apfel-Aktion im Geschäftsjahr 2011 im Oberwallis von sich reden. In die breit angelegte Dach-Kommunikationskampagne reiht sich auch die aktuelle Präventionskampagne «Sodalıs bewegt das Oberwallis», welche für mehr

Bewegung und Vitalität im Alltag zugunsten eines besseren Körpergefühls und einer höheren Lebensqualität wirbt. Highlight der Kampagne wird der Erlebnistag am 23. Juni 2012 in der Region Natischerberg sein, an dem nicht nur Sodalıs-Mitglieder, sondern auch Interessierte aus der ganzen Oberwalliser Bevölkerung teilnehmen können. | wb